Daphne du Maurier: "Rebecca" und "Nach Mitternacht"

Die Toten haben Hausrecht

Von Manuela Reichart

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 14.11.2026

Eine Tote beherrscht ein ganzes Haus. Und an Cornwalls Küste sammeln sich die Vögel. Von der "Godmother of Fear" Daphne du Maurier (1907 - 1989) erscheinen zwei neue Schmuckausgaben. Falls es unterm Weihnachtsbaum zu friedlich wird.

Sie war eine produktive Schriftstellerin: 17 Romane, sechs Biografien, drei Theaterstücke und dutzende Erzählungen hat die englische Schriftstellerin Daphne du Maurier veröffentlicht. Als eine von drei Töchtern privilegiert aufgewachsen, ohne Berufsausbildung, beginnt sie mit Anfang 20 ihre Karriere als Schriftstellerin und hat schnell und überraschend Erfolg. Ihr berühmtester Roman "Rebecca" erscheint 1938, da ist sie 31 Jahre alt und hat gerade ihre zweite Tochter zur Welt gebracht.

Daphne du Maurier

Rebecca

Aus dem Englischen von Brigitte Heinrich und Christel Dormagen

Insel Verlag, Berlin

525 Seiten

20 Euro

Daphne du Maurier

Nach Mitternacht

Dreizehn schaurige Geschichten

Mit einem Vorwort von Stephen King

Aus dem Englischen von Brigitte Heinrich und Christel Dormagen

Insel Verlag, Berlin

637 Seiten

26 Euro

Eine Tote gibt den Ton an

In "Rebecca" wird die Geschichte einer schüchternen und mittellosen jungen Frau erzählt, die als Gesellschafterin eine vulgäre Amerikanerin nach Monte Carlo begleitet. Hier lernt sie den älteren, reichen Maxim de Winter kennen, der seine Frau bei einem Segelunfall verloren hat.

Der mondäne Mann verliebt sich in das unsichere Mädchen. Die beiden heiraten überstürzt und wollen fortan auf seinem prachtvollen Landsitz Manderley leben. Dort jedoch sind die Spuren der ersten Frau, jener schönen und titelgebenden Rebecca, allgegenwärtig. Nicht zuletzt wegen der Haushälterin, die das Andenken wachhält und der neuen Mrs de Winter Angst einflößt.

Verfilmungen von Hitchcock

1940 verfilmte Alfred Hitchcock, der schon ein Jahr zuvor einen ihrer Romane auf die Leinwand gebracht hatte, "Rebecca" mit

Joan Fontaine und Laurence Olivier. Der Film wurde ein grandioser Erfolg und mit dem Oscar für den besten Film ausgezeichnet. Anders als in fast allen anderen seiner Filme, die auf literarischen Vorlagen beruhen, folgt das Drehbuch über weite Strecken dem Roman. Wenn man ihn in der gelungenen schnörkellosen Übersetzung von Christel Dormagen und Brigitte Heinrich liest, versteht man auch, warum.

Dieser Psychothriller ist perfekt und bildreich erzählt. Er hat auch heute nichts von seinem Grauen und seiner Spannung verloren. Selbst wenn man das überraschende (und ganz und gar amoralische) Ende kennt.

Als der Wind drehte

Eine der bekanntesten Erzählungen von Daphne du Maurier, "Die Vögel" (1952), steht im neuen Erzählungsband "Nach Mitternacht". Wenn man den Film in Erinnerung hat, wundert man sich, dass und wie viel Hitchcock hier ändert. Bei du Maurier verbarrikadiert sich eine Familie in ihrem Haus an der Küste Cornwalls. Hitchcock verlegt die Vogelattacken ins sonnige Kalifornien und lässt seinen Film mit einem Flirt beginnen. Literatur und Kino bestehen jedoch beide nebeneinander als großartige Kunstwerke.

Daphne du Maurier galt lange als eher leichte Unterhaltungsschriftstellerin. Dass und wie sehr man ihr damit Unrecht tut, davon kann man sich mit diesen beiden neuen, besonders schön gemachten Bänden überzeugen. Oder – wie Stephen King in seinem Vorwort zum Erzählungsband schreibt: "Ich liebe ihren häufig finsteren Blick auf die menschliche Natur, ich liebe du Mauriers außerordentliches Talent und erzählerisches Geschick."